

## Diebe bestehlen 85-jährige Frau

Polizei warnt vor Taschendieben

**Hemer.** Gegen 11.50 Uhr betrat eine 85-jährige Iserlohrnerin am Montag einen Discounter an der Hauptstraße in Hemer. Sie hängte ihren Rucksack um die Griffstange des Einkaufswagens. Als sie gegen 12.20 Uhr zur Kasse ging, stand der Reißverschluss der Vordertasche auf und die Geldbörse war weg. Sie hatte während des Einkaufs keine verdächtige Beobachtung gemacht.

Die Polizei warnt dringend vor Taschendieben vor allem in heimischen Discountern: Kunden sollten ihre Geldbörsen oder andere Wertgegenstände unbedingt dicht am Körper tragen – am besten, in Innentaschen von Jacken oder Mänteln. Den Einkaufsbeutel, Handtasche oder Rucksack mitsamt Geldbörse an den Wagen zu hängen oder in den Drahtkorb zu stellen, ist die schlechteste Lösung. Niemand behält während des Einkaufs seine Taschen immer im Blick. Sekunden der Unaufmerksamkeit, vielleicht sogar ausgelöst durch ein Ablenkungsmanöver, genügen den Tätern für ihren Diebstahl.

### ACHTUNG, BLITZERI

**Der Radarwagen der Polizei** ist am heutigen Mittwoch und am kommenden Samstag im Stadtgebiet Hemer unterwegs. Auch in der kommenden Woche kontrolliert die Polizei in Hemer. Am Dienstag, 29. Juni, steht der Radarwagen in Hemer. Weiterhin kündigt die

# Die Worte „Nein“ und „Stop“ lernen

Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück gastiert mit Präventionsprogramm in Hemer

Von Annabell Jatzke

**Hemer.** „Nein!“ und „Stop!“ sind zwei ganz entscheidende Wörter, die Kinder lernen müssen. Die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück vermittelt dies im Rahmen des Präventionskurses „Mein Körper gehört mir!“. In der Westiger Diesterwegschule arbeitete man wiederholt mit dem Projekt zusammen, um die Grundschul Kinder in Bezug auf sexuellen Missbrauch zu sensibilisieren. Es geht darum, Kinder zu stärken und vor sexueller Gewalt zu schützen. Kinder, die wissen, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, gehen gestärkt durchs Leben.

### Niemand darf Grenzen überschreiten

Orestes Fiedler und Alissa Schwichtenberg von der Theaterpädagogischen Werkstatt, die seit über zwei Jahrzehnten mit ihrem Präventionsprogramm gegen sexuelle Gewalt an den Schulen im Bundesgebiet zu Gast ist, bringen in Spiel und Interaktionszenen den Viertklässlern das Thema kindgerecht nahe. Die beiden Schauspieler präsentierten in kleineren Szenen mögliche Situationen und diskutierte anschließend mit den jungen Zuschauern die richtige Vorgehensweise und praktische Strategien im jeweiligen Fall. Dabei lernen die Kinder, dass niemand Grenzen überschreiten darf und wie sie sich im Notfall verhalten. Neben dem sexuellen Missbrauch durch Täter aus dem Nahbe-



„Mein Körper gehört mir“ – mit diesem Präventionstheater treten Orestes Fiedler und Alissa Schwichtenberg vor Schulklassen auf. Die Kinder sollen gestärkt werden.

FOTO: ANNABELL JATZKE

reich wurde auch das Vergehen durch Fremde thematisiert. Von Exhibitionisten und falschen Chat-Freundschaften, die Kinder lernen die ganze Bandbreite kennen. Ganz gleich in welcher Situation sich die Opfer befinden, es ist immer wichtig klar „Nein!“ zu sagen, wenn einem etwas widerstrebt. „Also denk dran, nur du weißt, was dein Körper fühlt“, so die beiden Darsteller mahnend. Man muss sich trauen „Nein!“ zu sagen und auch stark bleiben. Kommt ein Kind zum Bei-

spiel in eine prekäre Situation, ganz gleich ob mit einem Fremden oder dem netten Nachbarn von nebenan, sollte es sich selbst drei Fragen stellen: „Habe ich ein Ja- oder ein Nein-Gefühl?“, „Bekomme ich Hilfe, wenn ich welche brauche?“ und „Weiß jemand, wo ich bin?“

### Lieber erstmal die Eltern fragen

Wird auch nur eine dieser Fragen verneint, sollten die Kinder erstmal ihre Eltern fragen. Lieber vorsichtig sein, als sich in Gefahr zu begeben. Schulleiterin Cordula Ulrich freut sich, dass die Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück erneut dank der finanziellen Unterstützung des „Vereins Menschen gegen Kindesmissbrauch“ in der Diesterwegschule zu Gast war und durch das Projekt einen wichtigen Beitrag zu einem selbstbestimmten Leben der Schüler leistet. Im Stadtgebiet nahm mit der Brabeckschule eine weitere Schule an dem Präventionsprogramm teil.